

**ARENA** Valentin Herzogs «Morgans Reise» feiert Vernissage**Sehnsucht, Aufbruch und Träume**

Der alte Maler Jakob Morgan, der mit seinen «narrativ-geometrischen» Bildern zu antiken Themen nur mässigen Erfolg hat, wird unverhofft in eine erhebliche Betrugsaffäre in der Kunstwelt verwickelt. Die mit ihm befreundete Juristin Vera Meister, in die Jakob Morgan heimlich verliebt ist, wird durch ihren Lebenspartner in den Betrugsfall ebenfalls hineingezogen, versteht es aber, daraus Kapital zu schlagen. Und dann ist da noch ein Empire-Sekretär, Vera Meisters altes Familienerbstück, der raffinierte Geheimfänger besitzt und den der alte Maler in Veras Auftrag auf die rätselhafte Pazifik-Insel N'uto begleitet. Doch gibt es diese Insel wirklich?

Der Autor, Literaturvermittler, Journalist, Gründer der Arena Literaturinitiative Riehen und ihr langjähriger Präsident Valentin Herzog wurde 2020 mit dem Kulturpreis Riehen ausgezeichnet. Am Donnerstag, 15. Januar, um 20 Uhr stellt er seinen neuen Roman «Morgans Reise», Verlag Donata Kinzelbach, vor. Darin thematisiert er mit Ironie und Satire existenzielle Fragen: Wie altert ein Mensch in Würde? Welche Aufbrüche sind noch –

oder gerade im Alter möglich? Was verbirgt sich hinter der Fassade eines bürgerlichen Lebens? Was ist Kunst und welche Rolle spielt der Kunstbetrieb? Kann ein Maler der Depression und Einsamkeit entfliehen, weil er seine Geschöpfe immer um sich hat? Was ist das Rätsel der Insel N'uto, auf der in Anlehnung an den englischen Philosophen Thomas Moore eine menschenfreundlichere Zukunftsgesellschaft lebt? Ist die Flucht in Fantasie und Kreativität eine Möglichkeit, sich ein besseres und selbstbestimmtes Leben zu erschaffen?

Ein berührender und temporeicher gesellschaftskritischer Roman über das Altern, über Rückblicke, Sehnsüchte, gescheiterte oder geheim gehaltene Lebensträume und neue Aufbrüche.

*Katja Fusek, Arena Literaturinitiative*

*Arena Literaturinitiative, Buchvernissage «Morgans Reise» von Valentin Herzog. Moderation: Katja Fusek. Donnerstag, 15. Januar, 20 Uhr. Haus der Vereine (Kellertheater), Erlensträsschen 3, Riehen. Eintritt Fr. 15.–, Arena-Mitglieder frei.*



Gründer und Vorstandsmitglied der Arena Literaturinitiative Valentin Herzog präsentiert kommende Woche «Morgans Reise». Foto: zVg

**HAUS DER VEREINE** Matinée mit Regio-Holzbläserquintett**Bekanntes von Mozart bis Bizet**

rz. Unter dem vielversprechenden Motto «Wunderbare Melodien wohlklingend arrangiert» findet am Sonntag, 18. Januar, um 11 Uhr im Haus der Vereine an der Baselstrasse 43 in Riehen ein Bläserkonzert statt. Es musizieren Erich Landtwig (Flöte), Otto Hildebrand (Oboe), Daniel van Laer (Klarinette), Klaus Heyoppe, (Horn) und Christiane Talke-Messerer (Fagott) für Bläserquintett eingerichtete Werke. Das Regio-Holzbläserquintett bietet bekannte und eingängige Melo-

dien dar; namentlich Bläsermusik von Mozart, Ausschnitte von Bizets Carmen-Suite sowie schwungvolle latein-amerikanische Rhythmen.

Wer am 18. Januar verhindert sein sollte, sei auf zwei weitere Konzerttermine hingewiesen: Samstag, 31. Januar, um 17 Uhr im Pfarreizentrum Schallen an der Hauptstrasse 17 in Möhlin und Sonntag, 8. März, um 18 Uhr im Wasserschloss Inzlingen an der Riehenstrasse 5. Der Eintritt ist frei; es gibt eine Kollekte.

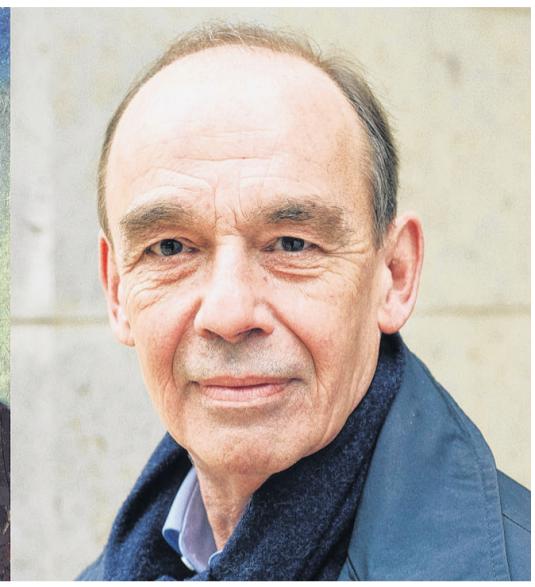


Wunderbare Melodien verspricht das Quintett für den 18. Januar in Riehen. Foto: Regio Holzbläserquintett

**WINTERGÄSTE** «Wenn Hüllen fallen» mit Werken von Atwood, Gogol, Kern und Nikitin**Gogols Geschichte «Der Mantel» im Landgasthof**

Stehen im Mittelpunkt der Riehener «Wintergäste»-Lesung: der russische Autor Nikolai Wassiljewitsch Gogol (1809–1852) und der Schauspieler Peter Schröder.

Abbildung: ©Noel Richter



rs. Nach der erfolgreichen Premiere vom vergangenen Jahr macht die Leserie «Wintergäste» mit ihrer «Riehener Lesung» auch in diesem Jahr im grossen Saal des Landgasthofs Riehen Halt. Davor hatte man während Jahren in der Reithalle Wenkenhof gastiert. Auf dem Programm steht am Sonntag, 18. Januar, um 11 Uhr und um 16.30 Uhr Nikolai Gogols 1842 erschienene Novelle «Der Mantel», welche den russischen Realismus des 19. Jahrhunderts einleitete. Es ist die bekannteste und einflussreichste Novelle des 1809 in der Ukraine geborenen Schriftstellers, der 1834 an der Universität St. Petersburg Professor für allgemeine Geschichte wurde, mit Puschkin befreundet war, durch Deutschland, die Schweiz, Österreich, Frankreich und Italien reiste und der 1852 im Alter von nur 42 Jahren in Moskau starb. Mit den Mitteln der

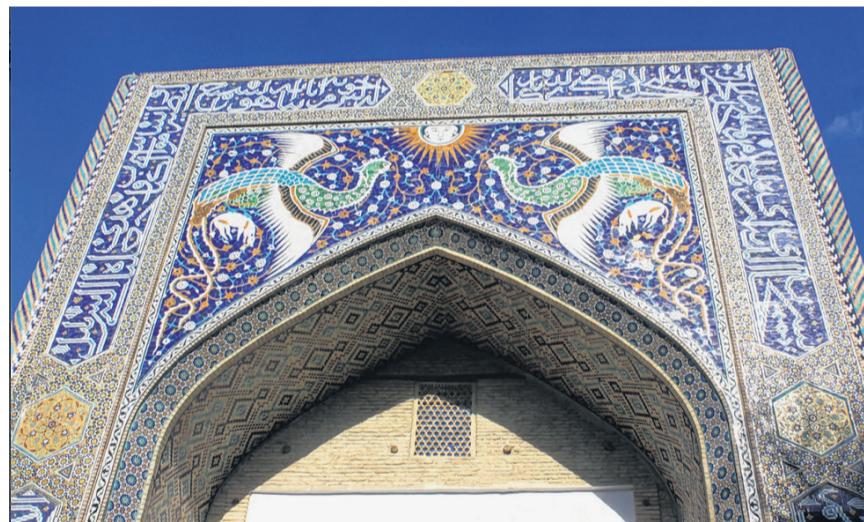
Groteske, der Ironie und des Realismus erzählt Gogol die Geschichte des kleinen Beamten und Kopisten Akaki Akakjewitsch im zaristischen Russland. Der Text in einer Übersetzung aus dem Russischen von Ruth Fritze-Hanschmann wird vom Schauspieler Peter Schröder vorgetragen.

Eröffnet wird die diesjährige «Wintergäste»-Reihe, die unter dem Titel «Wenn Hüllen fallen» steht, mit dem Erzählband «Hier kommen wir nicht lebend raus» («Old Babes in the Wood», ins Deutsche übertragen von Monika Baark) von der 1939 geborenen kanadischen Schriftstellerin Margaret Atwood in einer Inszenierung von Marion Schmidt-Kumke mit Doris Wolters und Vincent Leitersdorf. Auch diese inszenierte Lesung wird zweimal gezeigt, nämlich am übermorgen Sonntag, 11. Januar, um 11 Uhr und um 16.30 Uhr im Ackermannshof in Basel.

Es folgt am Sonntag, 25. Januar, um 11 Uhr und 16.30 Uhr «Die Entflohenen» aus der Feder des 1983 geborenen Elsässer Essayisten und Schriftstellers Etienne Kern in einer Lesung mit Marie und André Jung.

Den Abschluss machen zwei Texte des 1979 geborenen Baslers Boris Nikitin, die dieser in einer eigenen Performance am Sonntag, 1. Februar, im Gare du Nord im Badischen Bahnhof Basel selber vorträgt. Um 11 Uhr trägt Nikitin den Text «Versuch über das Sterben» aus dem Jahr 2019 vor, um 16.30 Uhr «Magda Toffler oder ein Versuch über das Schweigen» (2022).

*Wintergäste 2026 «Wenn Hüllen fallen», inszenierte Lesungen in vier Stationen. Eintritt: Fr. 30.– (Lehrlinge/Studierende/Kulturlegi Fr. 15.–). Vorverkauf bei Bider & Tanner, Basel, und online über www.wintergaeste.ch.*

**KIRCHE BETTINGEN** Reisebericht über Usbekistan**Uralte Kultur, moderne Demokratie**

Gerade architektonisch hat Usbekistan viel zu bieten. Foto: Stefan Fischer

rz. Am Freitag, 16. Januar, von 19.30 bis 21 Uhr findet in der Kirche Bettingen an der Brohegasse 3 ein öffentlicher Vortrag unter dem Titel «Unbekanntes Usbekistan» statt. Pfarrer Stefan Fischer nimmt die Interessierten mit in das wunderbare Reiseland in Zentralasien, das viele Prachtbauten der islamischen Kultur bietet, insbesondere in Samarkand, Sharisabz, Buchara und Chiva. Weitere Orte einer uralten Kulturge schichte beeindrucken ebenfalls: die Felsritzungen von Sarmishoy, Ruinen

einer Festungsanlage von Alexander dem Grossen, Festungen am Rand der Wüste Kysylkum bis zu Bauten der Sowjetzeit. Dazu kamen Eindrücke einer modernen Demokratie in einem mehrheitlich muslimischen Land und Begegnungen mit christlichen und jüdischen Minderheiten. Konkret wird Stefan Fischer von der Gemeindereise im Herbst 2025 berichten und seinen Vortrag mit Fotos untermaalen. Der Eintritt ist frei; es gibt eine Kollekte für die evangelische Kirche in Taschkent, Usbekistan.

**FEG RIEHEN** Vortrag zur Geschichte der Institution**Der Weg zum Begegnungszentrum**

rz. Unter dem Titel «Von der Kaffeehalle zum Begegnungszentrum» findet am Samstag, 17. Januar, um 15 Uhr in der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) Riehen ein Streifzug durch die Geschichte der Institution statt. Erläutert wird die Entwicklung «vom Verein für kirchliche Evangelisation und Gemeinschaftspflege hin zur Freien Evangelischen Gemeinde Riehen», wie einem Flyer der Organisatoren zu entnehmen ist.

Verschiedene Fragen sollen dabei im Zentrum des Vortrags stehen: Warum gründete Jakob Vetter keine Freikirche? Welche Rolle spielte der Industrielle

Theodor Sarasin-Bischoff? Warum hiess das Haus bis zu seinem Abriss 2008 Vereinshaus? Wie war das genau mit dem Anschluss an St. Chrischona? Anhand verschiedener Zitate, Scans von Originaldokumenten und Fotos wird die Geschichte der FEG Riehen von 1900 bis zur Einweihung des Begegnungszentrums im Jahr 2009 nacherzählt.

Der Anlass ist öffentlich, alle am Thema Interessierte – ob FEG-Mitglieder, Freunde, Gottesdienstbesucher oder Gäste – sind willkommen. Organisiert wird der Anlass von Arthur Meili im Rahmen des Programms «60plusminus».

**Zupforchester spielt in Bettingen**

rz. Wer das Jahreskonzert des Zupforchesters Riehen Basel im November in der Riehener Dorfkirche verpasst hat, kann am Sonntag, 18. Januar, die Wiederholung des Konzerts in der Kirche Bettingen hören. Eröffnet wird dieses mit den barocken Klängen von Marc-Antoine Charpentier und Domenico Scarlatti. Des Weiteren stehen Kompositionen von Konrad Wölki und Michael Tröster, dem Leiter des Zupforchesters Riehen Basel, auf dem Programm. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte beim Ausgang.

**Bumperniggel-Konzert von heute abgesagt**

rz. Aufgrund von zu wenigen Anmeldungen muss das Konzert der Bumperniggel Session von heute Freitag, 9. Januar, abgesagt werden, wie Organisatorin Sonja Tschopp mitteilt. Aufgetreten wäre die Musikgruppe «Anoumen». Die nächsten Livemusikabende der beliebten Reihe im Lüscherhaus des Hauses der Vereine stehen aber bereits fest, so zum Beispiel der Kèèruus am Samstag nach der Basler Fasnacht oder der Jazz-Abend mit dem Luzerner Septett «Jazz Tube» am 28. März. Anmeldungen nimmt die Organisatorin unter Tel. 078 653 00 04 oder E-Mail bumperniggel@bluewin.ch entgegen.

**Berowergut unter Denkmalschutz**

rz. Der Regierungsrat hat die Eintragung der Liegenschaft Baselstrasse 71, 73, 77 in Riehen in das Kantonale Denkmalverzeichnis beschlossen, so eine Mitteilung vom Dienstag. Die Bauten und der weitläufige Park des Berowerguts seien für das Ortsbild Riehens von grösster Bedeutung und bildeten im Zusammenspiel mit den Neubauten der Fondation Beyeler ein äusserst harmonisches, gestalterisch hochstehendes Ensemble, bei dem der Brückenschlag zwischen Geschichte und Gegenwart gelinge. Dem Wunsch der Eigentümerin nach baulichen Veränderungen konnte im Rahmen der Schutzverhandlungen Rechnung getragen werden.